# Welterbestätte

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **as. : Archäologie Schweiz : Mitteilungsblatt von Archäologie Schweiz = Archéologie Suisse : bulletin d'Archéologie Suisse = Archeologia Svizzera : bollettino di Archeologia Svizzera**

Band (Jahr): **37 (2014)**

Heft 4

PDF erstellt am: **25.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

Abb. 1
Die Fundstelle Gachnang/Niederwil-Egelsee liegt heute in einem Naturschutzgebiet.

*Le site de Gachnang/Niederwil-Egelsee se trouve aujourd'hui dans une zone naturelle protégée.*

Il sito di Gachnang/Niederwil-Egelsee si trova oggi in un'area naturale protetta.

# Moore: Lebensraum und Weltkulturerbe
# Pfahlbausiedlung Gachnang/Niederwil-Egelsee

**Das Museum für Archäologie und das Naturmuseum zeigen in Frauenfeld vom 22. November 2014 bis 22. März 2015 eine Sonderausstellung über den vielfältigen Lebensraum Moor. In der gemeinsam mit dem Naturmuseum St. Gallen konzipierten Ausstellung werden u.a. auch zahlreiche Holzfunde aus der Welterbestätte Niederwil-Egelsee erstmals öffentlich zu sehen sein.**

Am 27. Juni 2011 wurde die pfynzeitliche Moorsiedlung Gachnang/Niederwil-Egelsee – zusammen mit 110 anderen Pfahlbaufundstellen rund um die Alpen – auf die Unesco-Welterbe-Liste gesetzt. Das einmalige wissenschaftliche Informationspotential, die aussergewöhnliche Erhaltung, die Zeitstellung und der bestehende Schutz der im Boden belassenen Schichtreste waren massgeblich für die Auswahl.

Die Moorsiedlung Gachnang/Niederwil-Egelsee liegt einen Kilometer westlich von Frauenfeld. 1862 beim Torfabbau entdeckt, wurde sie in der Folge zum Grabungsfeld von Pfahlbaupionier Jakob Messikommer. Zwischen 1962 und 1963 wurden vom damaligen Biologisch-Archaeologisch Instituut der Universität Groningen (NL) unter Leitung von H.T. Waterbolk ca. 30% des Dorfes ausgegraben. Das ovale Siedlungsareal liegt am Südrand eines verlandeten kleinen Sees aus der ausgehenden Eiszeit und umfasst rund 2000 m².

Es lassen sich 25 bis 33 Hausstandorte nachweisen, die in sechs Ost-West orientierten Zeilen aufgereiht und durch schmale Gassen erschlossen waren. Das Dorf war von einem Zaun eng umschlossen.

Aufgrund der dendrochronologischen Analysen sind mehrere Bauphasen zwischen 3714 und 3626 v.Chr. belegt. Stellenweise sind bis zu 14 übereinander liegende Bodenkonstruktionen nachgewiesen. Im Schnitt dürfte somit alle sechs Jahre eine Erneuerung der im instabilen Untergrund einsinkenden Hausböden vorgenommen worden sein. Die Fundstelle lieferte ein rei-

**Öffentliche Veranstaltungen zur Ausstellung**

Sa 22.11.2014, 16.30h: Vernissage
Sa 29.11.2014, 10.30h: Führung
Di 13.1.2015, 19.30h: Vortrag
Fr 30.1.2015, 10.30h: Museumsznüni
Di 10.2.2015, 19.30h: Vortrag
Di 17.2.2015, 19.30h: Führung
Sa 28.2.2015, 13.30-15.30h: Exkursion
So 15.3.2015, 10.30h: Führung
Führungen für Schulklassen und Gruppen nach Anmeldung jederzeit möglich.

**Naturmuseum und Museum für Archäologie Thurgau**

Freie Strasse 24
CH-8510 Frauenfeld
www.archaeologie.tg.ch
0041 58 345 74 00 (nachmittags)

Abb. 2
Die pfynzeitlichen Holzbefunde der Moorsiedlung wurden 1962-1963 vom Grabungsteam der Universität Groningen (NL) freigelegt und dokumentiert.

*Les structures et les objets en bois de l'habitat en tourbière (culture de Pfyn) ont été dégagés et documentés en 1962-1963 par une équipe de fouilles de l'Université de Groningen (NL).*

I resti lignei risalenti alla cultura di Pfyn dell'insediamento rinvenuto nella torbiera sono stati indagati e documentati nel 1962-1963 da un team di scavo dell'Università di Groningen (NL).

Abb. 3
Auswahl von in Holz geschäfteten Artefakten aus Gachnang/Niederwil-Egelsee.

*Divers ustensiles avec des manches ou des poignées en bois de Gachnang/Niederwil-Egelsee.*

Alcuni degli utensili con un'immanicatura lignea rinvenuti a Gachnang/Niederwil-Egelsee.

ches und sehr gut erhaltenes Fundinventar, das v.a. wegen der Holz-, Kupfer- und Textilfunde international Aufsehen erregte.

In der aktuellen Sonderausstellung werden nicht nur die allseits bekannten Holzobjekte wie der Sichelgriff, die Beilholme oder die typischen geflügelten Erntemesser gezeigt. Viel aussagekräftiger sind die zahlreichen Rohlinge, Halbfabrikate und Abfallstücke aus Holz, die man seinerzeit in Gachnang/Niederwil-Egelsee ausgrub. Diese auf den ersten Blick weniger spektakulären Objekte liefern nämlich interessante Erkenntnisse über die damalige Holzartenauswahl und Schnitztechnik. So lässt sich beispielsweise die Anfertigung eines pfynzeitlichen Erntemessers nahezu lückenlos nachvollziehen. Zuerst schnitzte man aus Pappelrinde oder Eschenholz die gebogene Rohform, anschliessend fertigte man die passgenaue Vertiefung für die Silexklinge an. Danach wurde der Griff sorgfältig mit Sand überschliffen. Als letzter Arbeitsschritt erfolgte die Durchbohrung für eine sichere Befestigung des Messers an einem Gürtel. Das umfangreiche Holzgeräteinventar von Gachnang/Niederwil-Egelsee wurde bisher nur in kleinen Ausschnitten gezeigt. Zahlreiche Holzartefakte werden nun im Museum für Archäologie Thurgau sogar erstmals der Öffentlichkeit präsentiert.

Die archäologischen Funde werden umrahmt von einer Ausstellung über den Lebensraum Moor. Dieser bietet ein Biotop für teilweise seltene Tiere und Pflanzen. Zur Sonderausstellung wurde ein interessantes Rahmenprogramm zusammengestellt. Für Lehrerinnen und Lehrer stehen umfangreiche didaktische Unterlagen zur Verfügung.

*_Hannes Geisser, Urs Leuzinger*


## Résumé

*Le Museum für Archäologie und Naturmuseum (Musée d'archéologie et d'histoire naturelle) de Frauenfeld présente, du 22 novembre 2014 au 22 mars 2015, une exposition sur les habitats de tourbières. Les objets en bois extraordinairement bien préservés du site palafittique de Gachnang/Niederwil-Egelsee, dont une partie est présentée au public pour la première fois, constituent le coeur de cette exposition.*



## Riassunto

Dal 22 novembre 2014 fino al 22 marzo 2015, il Museum für Archäologie und Naturmuseum (Museo archeologico e di storia naturale) di Frauenfeld presenta un'esposizione temporanea sull'habitat delle torbiere. Tema principale della mostra sono gli utensili lignei del sito lacustre di Gachnang/Niederwil-Egelsee. Questi manufatti si trovano in un eccezionale stato di conservazione e saranno, in parte, presentati per la prima volta al pubblico.

**Abbildungsnachweise**

AA TG: (Abb. 2); D. Steiner (Abb. 1, 3)

**Dank**

Publiziert mit Unterstützung von Naturmuseum und Museum für Archäologie Thurgau, Frauenfeld.